



**GEPLANT:** Vielfältige Aufgaben bei Sanierung 2011

**GESICHERT:** Böschungsarbeiten am Klinger See

**GEHOBEN:** Mehrfamilienhaus eine Etage nach oben gesetzt

**GEPROBT:** Richtiger Umgang mit einer Rettungsinsel



EDITORIAL

Die Braunkohlesanierung ist im zurückliegenden Jahr wieder ein gutes Stück vorangekommen, seien es beispielsweise die Böschungssicherungen am Altdöberner See oder das erfolgreiche Einschwimmen der VINETA auf den Störmthaler See.

Vor uns stehen auch neue Herausforderungen. Zwar wurde der Auslöser zum Grundbruch bei Spreetal inzwischen belastbar identifiziert, aber das Ausmaß dieses Ereignisses sowie die sonstigen Geländeeinbrüche auf den noch in Sanierung befindlichen Innenkippen waren für die LMBV Veranlassung, mehr als 13.000 Hektar Flächen in der Lausitz vorsorglich abzusperren. Die Standsicherheit dieser zuvor für die Nutzung freigegebenen Flächen wird einer erneuten Prüfung unterzogen. Ein „Geotechnischer Beirat“ mit Vertretern aus Wissenschaft und Technik wird uns dabei unterstützen, eventuell vorhandene Wissens- und Kenntnislücken praxisorientiert und so rasch wie möglich zu schließen.

Aus unserer Arbeit in diesem Jahr möchte ich besonders den Abschluss der Flutung des Geiseltalsees und des Berzdorfer Sees hervorheben sowie die Hochwasserentlastung der Weißen Elster in den Zwenkauer See für den Hochwasserschutz der Stadt Leipzig. Auch die Arbeit an den Lausitzer Überleitern wird intensiv fortgesetzt. Positiv zu vermerken ist, dass die Bund-Länder-Gespräche zur Finanzierung der Braunkohlesanierung für die Jahre 2013 bis 2017 gute Fortschritte machen.

Ich wünsche Ihnen allen Gesundheit und Kraft für ein weiterhin spannendes Jahr 2011!

*Dr.-Ing. Mahmut Kuyumcu*  
Vorsitzender der Geschäftsführung

## Vielfältige Aufgaben bei der Sanierung

### Schwerpunkte der weiteren Arbeit der LMBV in 2011

► **Senftenberg/Leipzig. Das Spektrum der anstehenden Sanierungsaufgaben ist im Lausitzer und im Mitteldeutschen Revier auch in diesem Jahr breit gefächert. Es reicht von Maßnahmen der Grundsanierung, wie dem geplanten Flutungsabschluss des Geiseltalsees in Sachsen-Anhalt, bis zum vorgesehenen Baubeginn für die Schleuse des Überleiters 12 im Lausitzer Seenland im Rahmen von § 4-Maßnahmen.**

#### Im Mitteldeutschen Revier



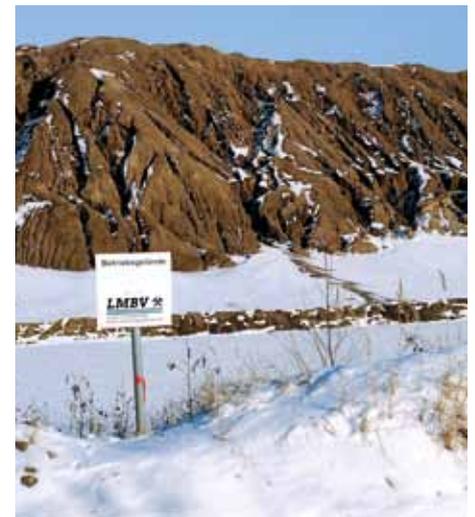
*Wegebaumaßnahmen im Bergbau-Technik-Park am Markkleeberger See im November 2010.*

In Mitteldeutschland stehen im Jahr 2011 im Rahmen der Grundsanierung entsprechend des § 2 des Verwaltungsabkommens (VA) der Abschluss der Flutung des Geiseltalsees und die Errichtung der Bauwerke im Rahmen der „Hochwasserentlastung Weiße Elster“ bei Zitzschen sowie des Betriebsauslasses zur Weißen Elster südlich von Hartmannsdorf an. Auch der Start für die Herstellung des Restlochablaufes Zwenkau einschließlich des Floßgrabenabschnittes bis Zöbiger und weiter östlich vom Cospudener See bis zur Brücke S 46 kommt hinzu. Eine Konditionierungsanlage wird im ehemaligen Tagebau Zwenkau aufgebaut und mit der Neutralisation im Zwenkauer See durch Zuführung von Branntkalk begonnen werden.

Auf der Agenda stehen weiterhin auch die Fertigstellung der Abflussverbindung vom Störmthaler zum Markkleeberger See, die Herstellung der Vorflutanbindung vom Markkleeberger See zur Kleinen Pleiße

hin sowie der Bau der Vorflutanbindung vom Gremminer See zum Mühlbach. Eine langfristige Aufgabe stellt die bergbaubedingte wasserwirtschaftliche Nachsorge für die Bergbaufolgeseen sowie ein montanhydrologisches Monitoring zur Überwachung von Grundwassergüte und -dynamik sowie zur Überwachung der Wasserstands- und Wassergüteentwicklung in den Tagebauseen dar. Im Sonderprojekt Nachterstedt werden die Erkundungs- und Untersuchungsmaßnahmen fortgeführt sowie die Erarbeitung einer Sicherungs- und Sanierungskonzeption mit schrittweiser Umsetzung vorangebracht. Die Erkundung wird voraussichtlich bis September 2011 andauern, die Sanierung selbst voraussichtlich bis 2014/2015.

#### Im Lausitzer Revier



*Bald Vergangenheit: Kippenlandschaft der Westmarkscheide nahe des Meuroer Sees wird saniert.*

In der Lausitz gehören zur Grundsanierung vor allem das Weiterführen der Rütteldruckverdichtung (RDV) in den Schlabendorfer Feldern, der Beginn der Sprengverdichtung (SPV) und der RDV am Verlauf der Kleptna und die Weiterführung der RDV an den Restlöchern Greifenhain und Jänschwalde. Die Wegebaumaßnahmen in den Bereichen Klettwitz/Kostebräu und Berzdorf werden weitergeführt. Bei der Sanierung des Restloches Westmarkscheide ist eine hydromechanische Abflachung geplant. Der Bau des Überleiters 11 geht am Tunnelbauwerk weiter. Hinzu kommt die Verdichtung des



*Winterliche Ruhe am Geiseltalsee – der See erreicht in diesem Jahr seinen Endwasserstand und wird damit das größte Gewässer Sachsen-Anhalts sein.*

künftigen Kanalbettes. Der Bau der inneren Überleiter Spreetal-Bluno wird fortgesetzt. Rekultivierungsmaßnahmen werden in allen Sanierungsgebieten fortgeführt. Am Restloch Berzdorf müssen Hochwasserschäden an den Böschungen saniert und ein neues Auslaufbauwerk errichtet werden. Am Restloch Skado ist die Fertigstellung der Endböschungssysteme, insbesondere am südlichen Ufer des Partwitzer Sees geplant. Fortlaufend ist die Grundwasseranierung in Schwarze Pumpe. Auf der Tagesordnung 2011 stehen auch wasserwirtschaftliche Maßnahmen mit Konditionierungen am Scheibe, Schlabendorfer und Lichtenauer See sowie ein Grund-, Oberflächen- und Neißewassermonitoring.

### § 3-Vorhaben in beiden Revieren

Im Mittelpunkt der Aktivitäten zur Gefahrenabwehr beim Grundwasserwiederanstieg entsprechend § 3 des VA steht das Fortführen des Gewässerausbaus des Lober als Komplexmaßnahme zur Sicherung von Bausubstanzen im Stadtgebiet Delitzsch. Andauernde Aufgaben ergeben sich aus der Sicherung von Bausubstanzen, untertägiger Braunkohlentiefbaugebiete und Halden im Zusammenhang mit dem Grundwasserwiederanstieg. In der Lausitz gehören dazu die Sicherung der Restlöcher und Teiche bei Hosena. Im Laugfeld in Senftenberg steht die Errichtung von Horizontalfilterbrunnen ab Sommer auf der Tagesordnung. Im Nordraum bei Lübberau und Raddusch werden alte Vorflutsysteme wiederhergestellt. Die Sicherungsarbeiten im Bereich der Restlöcher 1, 2, 3 und Heye werden fortgeführt. Das Vorflut-

system in der Gemeinde Spreetal OT Zerere soll weiter umgesetzt werden. Im Lugteich-Gebiet werden Tieflagen gesichert. Zu den Aufgaben gehören auch die Bau- und Feldfreimachung am Bahnhof Lohsa und die Sicherung der Ostböschung am Silbersee mit RDV. In Driewitz gehen die Untersuchungen und der nachfolgende Bau von Ableitgräben weiter.

### § 4-Maßnahmen in beiden Revieren



*Sichtbarer Fortschritt am Überleiter 11 – Einbau der Tunnелеlemente unter der B 169 steht bevor.*

Bei der Erhöhung des Folgenutzungsstandards (§ 4 VA) soll u. a. der Ausbau des Bergbau-Technik-Parks an der BAB 38 zwischen Störmthaler und Markkleeberger See abgeschlossen werden und seine Eröffnung im Frühjahr 2011 folgen. Mit dem Baubeginn für die Errichtung des Schleusenbauwerkes in der Gewässer-

serverbindung zwischen Störmthaler und Markkleeberger See und der Fertigstellung des Schleusenbauwerkes am Connewitzer Wehr sowie der Brücke Probstesteig im Frühjahr 2011 sind zwei wichtige Bausteine im Leipziger Gewässerverbund auf gutem Wege. Damit wird die Voraussetzung geschaffen, dass ab Frühjahr 2011 der so genannte Kurs 1 des touristischen Gewässerverbundes vom Stadthafen Leipzig bis zum Cospudener See für Boote durchgängig nutzbar wäre.

Die Liste der § 4-Vorhaben in der Lausitz ist ebenfalls gut gefüllt. Dazu zählen beispielsweise die Errichtung von Präsentationsstandorten der Bergbausanierung, der Weiterbau des Überleiters 12 mit dem Brückenbauwerk, die Überführung der Schwarzen Elster und der Baubeginn für die Schleuse. Am Partwitzer See wird ein Vorhafen und die Ausrüstung der Schleuse am Überleiter 6 umgesetzt. Weiter gehen der Bau des Überleiters 1 vom Spreetaler zum Sabrodter See und der Bau des Tunnels am Überleiter 11 vom Sedlitzer zum Ilse-See. Am Berzdorfer See sind das Wassersportzentrum, die Hauptstege und die Slipanlage auf der Liste der Abarbeitung. Weitere Themen sind u. a.:

- Bau des neuen Schiffsanlegers am Geierswalder See,
- Einweihung der Radwegebrücke bei Seidewinkel,
- Bau von Slipanlagen am Bärwalder See,
- Strandgestaltung am Dreiweiberner See,
- Erschließung des Nordostufers des Spreetaler Sees und des Westufers des Scheibe Sees,
- Errichtung des inneren Wegeleitsystems für das Lausitzer Seenland. ■

## Sichere Böschung

### Arbeiten am Klinger See

► **Klinge.** Die Böschung am Restloch Klinge wird gegenwärtig im Auftrag der LMBV weiter auf einer Länge von ca. 300 Metern gesichert. Insgesamt werden dabei rund 110.000 Tonnen Gestein eingebaut. Die Bauarbeiten sind schon zu etwa 60 Prozent abgeschlossen. Von den winterlichen Verhältnissen sind sie nicht wesentlich beeinträchtigt worden. Der Arbeitsbereich ist während der Baumaßnahme zum temporären Sperrbereich erklärt worden und somit für den Publikumsverkehr nicht zugänglich. Die Arbeiten finden unter Berücksichtigung von Verhaltensanforderungen statt, zu denen u. a. Mindestabstände der Arbeitsgeräte zur Böschung und zu Tonnagegrenzen der Geräte gehören.



*Böschungssicherung am Ufer des Klinger Sees.*

Die Böschungssicherungsarbeiten finden am gewachsenen Ufer des künftigen Klinger Sees statt und sind somit nicht direkt von Rutschungen bedroht. Das gegenüberliegende gekippte Ufer ist bezogen auf den Endwasserstand durch Rütteldämme gesichert. Da dieser noch nicht erreicht ist – er liegt derzeit bei 42,9 mNHN bei einem anvisierten Endwasserstand von 71,5 mNHN – kann es im Vorfeld des „versteckten Dammes“ zu erwarteten Böschungsabbrüchen kommen. Diese möglichen Vorgänge wurden bereits bei der Planung der Maßnahme berücksichtigt.

Derartige Böschungsabbrüche könnten zur Bildung von Schwallwellen führen, die auf das gegenüberliegende Ufer zulaufen. So haben Böschungsbeobachter die Aufgabe, das hier tätige Personal rechtzeitig vor diesen Schwallwellen zu warnen. Als zusätzliche Sicherheitsmaßnahme ist das Tragen von Schwimmwesten auf den untersten Arbeitsebenen vorgeschrieben. ■



*I. Arnold und E. Wittek von Vattenfall Europe Mining informieren LMBV-Mitarbeiter über das Verfahren beim Bau der Dichtwand zwischen dem aktiven Tagebau Welzow-Süd und dem Lausitzer Seenland.*

## Erfahrungsaustausch im Seenland

### LMBV informiert sich über Vattenfall-Dichtwand

► **Senftenberg.** Eine neue unterirdische Dichtwand bei Lieske soll das Lausitzer Seenland und den Braunkohletagebau Welzow-Süd vor dem an- bzw. abströmenden Grundwasser schützen. Vattenfall Europe hatte Ende des Jahres 2010 mit dem Bau einer Schlitzwand nördlich der Bundesstraße B 156 zwischen Lieske und dem sächsischen Bluno begonnen. Mitarbeiter der LMBV machten sich kürzlich bei einem Erfahrungsaustausch mit der angewendeten Technologie vertraut. Abteilungsleiter Ingolf Arnold und Steiger Edgar Wittek informierten die Bergbausanierer, dass ein Großteil der Sperrschicht aus einem Ton-Wasser-Gemisch bis 2022 fertiggestellt werden und dann eine Länge von ca. 10,6 Kilometer und Rekordtiefen von 95 bis 120 Meter erreicht haben soll. An zwei Stellen wird die Trasse die Landesgrenze zwischen Brandenburg und Sachsen kreuzen. Der erste Abschnitt ist 4,2 Kilometer lang und soll bis 2012 ge-

schaftt sein. Das speziell entwickelte Schlitzfräsgerät SFG VB 130, ein 229 Tonnen schwerer Schlitzfrässpzialbagger, arbeitet sich pro Tag bis zu sechs Meter vorwärts. Die Maschine fräst zuerst einen tiefen Schlitz in die Erde, anschließend wird das flüssige Tongemisch eingespült. Nach dem Abtrocknen führt dies zum Abdichten der beiden Ränder. Die Dichtwand ermöglicht es, die südlich gelegenen Bergbaueen auch während der Braunkohleförderung im Tagebau Welzow-Süd zu fluten. Im Lausitzer Kohlerevier gibt es bereits mehrere unterirdische Dichtwände. So wurde Vattenfall zufolge von 1983 bis 1993 eine 5,5 Kilometer lange Schutzwand an der Neißegrenze zu Polen entlang des heutigen Berzdorfer Sees errichtet. Auch an den Tagebauen Jänschwalde und Cottbus-Nord sind in den letzten Jahrzehnten unterirdische Dichtwände entstanden. Eine weitere entsteht derzeit am Tagebau Reichwalde in Sachsen. ■

## Ausbau des Speichersystems Lohsa II

► **Senftenberg/Dresden.** Durch die Landesdirektion Dresden ist der Planfeststellungsantrag der LMBV zur Herstellung von Speicherbecken aus den ehemaligen Braunkohletagebauen Burghammer und Lohsa bestätigt worden. Der Beschluss regelt die begrenzte Ausleitung von Wasser aus dem Speicherbecken Burghammer, die Fortsetzung des Probestaus der Speicherbecken Burghammer und Lohsa II, die Einleitung

von Wasser aus der Kleinen Spree in den Speicher Burghammer, den Bau eines Verbindungsgrabens sowie die Anbindung der Kleinen Spree an den Speicher Dreiweibern. Im Laufe dieses Jahres wird über den Ausbau der Kleinen Spree, den Bau einer Neutralisationsanlage, die erweiterte Ausleitung aus dem Speicher Burghammer in die Kleine Spree und die Überleitung von Lohsa II nach Burghammer entschieden. ■

## Auf hohem Niveau: Erdgeschoss nun in der ersten Etage

Mehrfamilienhaus über zwei Meter aus Vernässungsbereich gehoben

► **Delitzsch.** Durch eine spezielle Hebertechnik ist Ende Dezember 2010 ein über 1.000 Tonnen schweres Mehrfamilienhaus in der Straße am Grünen Hain in Delitzsch um 2,38 Meter angehoben und auf 29 Stahlröhren in einem Betonfundament gesetzt worden.

Das einstige Erdgeschoss liegt nun auf Höhe der ersten Etage, der Hauseingang ist nur noch über eine Holzpodestkonstruktion erreichbar. Bei den Arbeiten kamen hydraulische Pumpen zum Einsatz. Grund für die Baumaßnahme war ein durch den Grundwasserwiederanstieg entstandener Vernässungsschaden. Wie alle Gefahrenabwehrmaßnahmen wurden

die Arbeiten zu 90 Prozent von der LMBV finanziert, zehn Prozent der Kosten trugen die Hauseigentümer.

Zur Vermeidung von Vernässungsschäden im Zusammenhang mit dem Wiederanstieg des Grundwassers auf sein vorbergaubliches Niveau existieren verschiedene Lösungsansätze. Neben den Anhebungen von Einzelhäusern, die nur in speziellen Fällen durchgeführt werden, kommen flächenhafte Lösungen zur Ausführung.

Die LMBV ist hierbei im Rahmen des § 3 des Verwaltungsabkommens (VA) Braunkohlesanierung als Projektträgerin im Auftrag des Bundes und der Bundesländer tätig. ■



Neues Level erreicht – Gefahr gebannt.



Bei der praktischen Übung: Bis zu acht Personen finden auf dieser speziellen Rettungsinsel Platz.

## Richtiger Umgang mit Rettungsinsel

Schulung für die Concordiasee-Erkunder

► **Aschersleben.** In Vorbereitung auf die Erkundungen auf dem Concordiasee mittels Pontons wurden alle daran Beteiligten im Dezember 2010 geschult. Dem theoretischen Teil schlossen sich praktische Übungen im Umgang mit der ISO 9650-1-Rettungsinsel an. An der Erstrettungsschulung nahm das gesamte, auf den Pontons zum Einsatz kommende Personal teil: die Mitarbeiter des LAGB und dessen Gutachterteams, des Vermessungsbüros L&S Aschersleben, der

LMBV und der von ihr beauftragten Ingenieurbüros zur geologischen Betreuung, HPC Merseburg. Nachdem durch den zuständigen Sicherheitsingenieur das Handling zum selbsttätigen Aufbau demonstriert worden war, probten alle Personen das Einsteigen in die Rettungsinsel. Sie wird zur Ausstattung aller Arbeits- und Versorgungspontons und der Sicherungsboote für die Concordiasee-Erkundung gehören. ■

## Schutz für Leipzig bei Hochwasser

Zwenkauer See als Entlastung für die Weiße Elster

► **Zitzschen/Leipzig.** Derzeit wird die „Hochwasserentlastung der Weißen Elster zur Einleitung von Elsterwasser in das Tagebaurestloch Zwenkau am Standort Zitzschen“ errichtet. Zweck des Bauwerkes ist der Schutz der Stadt Leipzig: Bei seltenem Katastrophenhochwasser in der Weißen Elster mit Abflussmengen von mehr als 450 m³/s erfolgt eine kontrollierte Einleitung von Elsterwasser in den entstehenden Zwenkauer See. Hier werden insgesamt ca. 18,5 Mio. m³ Speicherraum für Hochwasserereignisse zur Verfügung stehen. Zusätzlich wird über das Bauwerk nach seiner

Fertigstellung Flutungswasser sowie Stützungswasser in das Tagebaurestloch Zwenkau aus der Weißen Elster eingeleitet.

Die Hochwasserentlastungsanlage besteht aus einem dreifeldrigen Abschlagsbauwerk im Bereich der Weißen Elster, einer Anlage zur Beschleunigung der Flutung im Abschlagsbauwerk, einem Überleiterbauwerk zum Tagebaurestloch Zwenkau sowie einem Brückenbauwerk über den Überleiter im Bereich der B 186. Das Gesamtvorhaben wird voraussichtlich Mitte 2012 fertiggestellt. Der Brückenbau soll im dritten Quartal dieses Jahres für den Verkehr



Arbeiten am künftigen Einlassbauwerk.

freigegeben werden. Derzeit wird von einer Flutungsbereitschaft der Hochwasserentlastung ab Ende 2011 ausgegangen. ■

## Naturnaher Waldumbau in der Goitzsche

Aufforstung mit Sträuchern und neuen Baumarten



Spitzahorn und Douglasien wurden eingepflanzt.

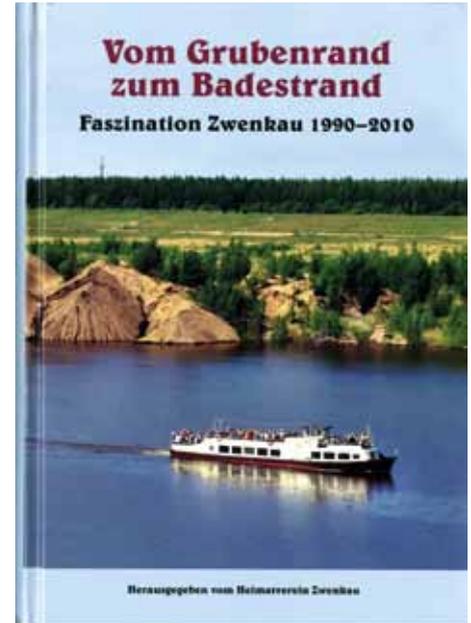
► **Bitterfeld.** Bei einem rund 60-jährigen Pappelwald im Raum Bitterfeld wurden Absterbeerscheinungen festgestellt. Als Eigentümerin der Fläche organisierte die LMBV entsprechende Walderhaltungsmaßnahmen: Bis Ende Januar wurden Spitzahorn und Douglasien in den verlichteten Pappel-Altbestand einbracht. Sie wurden in Ergänzung zur teilweise vorhandenen Naturverjüngung, bestehend aus Bergahorn, Esche und heimischen Sträuchern, gepflanzt. Auf der etwa ein Hektar großen Fläche, die gegen Wildverbiss eingezäunt ist, kann nun langfristig ein ökologisch stabiler Wald heranwachsen.

In den Folgejahren sollen weitere Maßnahmen in der Entwicklungspflege durchgeführt werden. Sobald die jungen Pflanzen eine gesicherte Wuchshöhe von etwa zwei Metern erreicht haben, wird dann der Forstzaun abgebaut. ■

## Baufortschritt an Brücke Probsteisteg



Leipzig. Trotz der lang anhaltend kalten Winterwitterung sind die Bauarbeiten an der Brücke Probsteisteg in unmittelbarer Nähe zur Schleuse Connewitz wie geplant weitergelaufen. Für den Ersatzneubau wurden noch vor Weihnachten Stahlträger montiert. Derzeit erfolgt die Betonierung der Widerlager. ■



### Buch nicht nur für Insider

► **Zwenkau.** Das Buch „Vom Grubenrand zum Badestrand – Faszination Zwenkau 1990–2010“ zeigt die Entwicklung der Stadt von der friedlichen Revolution 1989 bis zur Gegenwart. Herausgegeben wurde es vom Heimat- und Museumsverein Zwenkau und Umgebung e. V. Auf den 248 Seiten gibt das Autorenkollektiv aus Heimatfreunden, dem ehemaligen Bürgermeister Herbert Ehme und vielen Zeitzeugen zahlreiche Informationen zur Historie der Stadt, des Tagebaus und der Bergbaufolgelandschaft. Erhältlich ist das Buch mit der ISBN 978-3-9811228-2-4 zum Preis von 17,50 Euro im Internet oder bei verschiedenen Verkaufsstellen in Zwenkau, u. a. in der Poststelle Leipziger Straße und in der Stadtinformation im Rathaus. ■

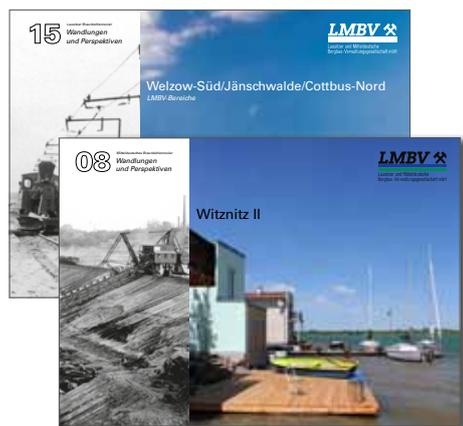
### Windpark am Netz

► **Leipzig/Groitzsch.** Als aktives Bergbauunternehmen setzt die MIBRAG auf erneuerbare Energie und nahm im Zuge dessen im Dezember 2010 auf der Kippe Schleenhain drei Windenergieanlagen des Typs SWT-2.3-101 mit einer Gesamtleistung von 6,9 Megawatt in Betrieb. Der Aufbau des Onshore-Windparks gilt als entscheidender Schritt für die Entwicklung eines neuen Geschäftsfelds, das von der MIBRAG Neue Energie GmbH, eine 100-prozentige MIBRAG-Tochter, getragen wird. Windenergie habe unter den erneuerbaren Energien in Deutschland das größte Potenzial, so Horst Schmidt, Technischer Geschäftsführer MIBRAG. ■

## Neue Publikationen der LMBV

### Reihe „Wandlungen und Perspektiven“ wird fortgesetzt

► **Senftenberg/Leipzig.** Im Januar erschienen sowohl für das Lausitzer als auch für das mitteldeutsche Revier weitere Hefte der LMBV-Dokumentationsreihe „Wandlungen und Perspektiven“. Beleuchtet werden dieses



Mal das Gebiet Meuro-Süd sowie die LMBV-Bereiche der Tagebaue Welzow-Süd/Jänschwalde/Cottbus-Nord und Trebendorfer Felder/Nochten/Reichwalde in der Lausitz sowie die ehemaligen Tagebaubereiche Golpa-Nord/Gröbern, Borna-Ost/Bockwitz und Witznitz II im mitteldeutschen Revier. Der Versand von Einzelexemplaren erfolgt gegen Zusage eines frankierten A4-Rückumschlags (für eine Broschüre 1,45 Euro, für zwei oder drei Broschüren 2,20 Euro,

für vier bis sechs Broschüren 4,10 Euro) an LMBV mbH, Unternehmenskommunikation, Knappenstraße 1, 01968 Senftenberg bzw. LMBV mbH, Unternehmenskommunikation, Walter-Köhn-Straße 2, 04356 Leipzig.



Unter den selben Adressen kann bis Ende Februar auch der neue LMBV-Kalender 2011/2012 abgeholt werden. In Leipzig an der Rezeption (Telefon: 0341 2222-0) und in Senftenberg nach telefonischer Voranmeldung bei der Unternehmenskommunikation (Telefon: 03573 84-4304). ■

## Neuer Tarifvertrag seit Jahresbeginn

### MTV und VTV der Sanierer wurden abgelöst

► **Senftenberg.** Der seit dem Jahr 1993 für Arbeitnehmer in der Bergbausanierung angewandte Manteltarif- und Vergütungstarifvertrag (MTV beziehungsweise VTV) des Verbandes der Sanierungsgesellschaften Braunkohle/Chemie e. V. wurde neu verhandelt und durch den Tarifvertrag für die Arbeitnehmer in den Mitgliedsunternehmen der Tarifgemeinschaft bergbaunaher Dienstleister im Deutschen Braunkohlen-Industrie-Verein e. V. zum 1. Januar 2011 abgelöst. Damit ist der Forderung zur Anpassung an die veränderten wirtschaftlichen Bedingungen Rechnung getragen worden. In Ausschreibungen von Maßnahmen zur Sanierung von Altbergbaustandorten und Tagebauen, in denen von den Arbeitsbe-

hörden zugewiesene Arbeitnehmer zum Einsatz kommen, fand der „alte“ und findet der „neue“ Tarifvertrag gleichermaßen Anwendung. Damit ist sichergestellt, dass ein Gleichbehandlungsgrundsatz für alle Bieter bei der Personalkostenkalkulation der vorgegebenen Stellen erreicht wird.

Dies wiederum gewährleistet die in der Präambel zum Verwaltungsabkommen IV festgeschriebene Forderung, durch Einwerben von zusätzlichen Mitteln aus der Arbeitsförderung, die finanziellen Voraussetzungen zur Beschleunigung des Sanierungsfortschritts zu schaffen und damit weitere beschäftigungswirksame Effekte zu erzielen. ■

### KURZ NOTIERT

#### Beach&Boat

**Leipzig.** Vom 17. bis 20. Februar 2011 findet die Wassersportmesse Beach&Boat Leipzig in der Neuen Messe statt. Im Rahmenprogramm stellt die LMBV, die in Halle 5 einen eigenen Stand hat, u. a. das Leipziger Neuseenland sowie das Lausitzer Seenland vor.

#### Wasserkonferenz

**Senftenberg/Leipzig.** Die Wasserkonferenz 2011 der LMBV wird am 1. März in der Hoyerswerdaer Lausitzhalle stattfinden.

#### Wandertag

**Markkleeberg.** Für den 3. Sächsischen Wandertag, der vom 6. bis 8. Mai 2011 in Markkleeberg stattfindet, werden ab sofort Anmeldungen entgegengenommen. Ein Wandererlebnis der ganz besonderen Art wird auch in diesem Jahr die traditionelle Sieben-Seen-Wanderung sein. Die auf den 19 Touren liegenden Städte und Gemeinden werden die Teilnehmer mit abwechslungsreichen Programmen überraschen.

#### Seenland-Messe

**Hoyerswerda.** Am 28. und 29. Mai lädt Hoyerswerda zur 2. Lausitzer Seenland-Messe in den Messepark am Gondelteich im Stadtzentrum ein. Im Messepark stehen die Themen Outdoor, Urlaub, Freizeit und Wellness im Mittelpunkt. Besucher werden sowohl aus ganz Deutschland als auch aus Polen und Tschechien erwartet. Die LMBV wird mit einem Informationsstand vertreten sein und über die bereits sicher hergestellten Seen und die temporären Einschränkungen auf bestimmten Innenkippenbereichen des Lausitzer Seenlandes informieren.

# Tarifvertrag für die LMBV international

## Künftig einheitliche Regelungen für alle Beschäftigten



Mitte Dezember 2010 unterzeichneten Petra Reinbold-Knape (Landesbezirksleiterin der IG BCE) und Dr. Hans-Dieter Meyer (Geschäftsführer der LMBV international) die Verträge.

► **Senftenberg.** Mit der Unterzeichnung des Ende 2010 verhandelten Tarifvertrages für die Beschäftigten der LMBV international GmbH durch Petra Reinbold-Knape, Landesbezirksleiterin der IG BCE, und Dr. Hans-Dieter Meyer, Geschäftsführer der LMBV international, sind für die jüngste Tochtergesellschaft der LMBV ab 1. Januar 2011 einheitliche Tarifbedingungen wirksam geworden. Gleichzeitig wurde damit ein tarifloser Zustand für die Arbeitnehmer der Gesellschaft beendet. Die Tarifregelungen des neuen Tarifvertrages traten an die Stelle bisheriger einzelvertraglicher Regelungen bei gleichzeitiger Absicherung des materiellen Niveaus der Beschäftigten. Unter Beachtung der spezifischen Anforderungen und Aufgabenstellungen an die Beschäftigten in der

LMBV international sind die neuen Tarifbedingungen an die Regelungen innerhalb der LMBV angelehnt worden. Es wurden flexible Regelungen zum Jahresarbeitszeitkonto und neue Tarifelemente wie die Ergebnisbeteiligung vereinbart. Damit soll fortan das Engagement des Einzelnen für ein aufgabenorientiertes Handeln neben der monatlichen Vergütung materiell stimuliert und anerkannt werden. Damit künftig die Einkommensentwicklung der Arbeitnehmer nicht vom Mutterunternehmen abgekoppelt wird, haben die Tarifvertragsparteien eine entsprechende Klausel vereinbart. So erfolgen die Vergütungsverhandlungen für die gesamte Belegschaft der LMBV international im Rahmen der Verhandlungen für die Arbeitnehmer der LMBV. ■

### VORGESTELLT



### Yvonne Anders

**Senftenberg.** Als gelernte Groß- und Außenhandelskauffrau startete Yvonne Anders 2001 ins Berufsleben. Ein Auslandspraktikum in England gab ihr Gelegenheit, ihre Englischkenntnisse als Office Administrator weiter zu vervollkommen.

Im Anschluss an ihre Rückkehr nach Deutschland war sie als Projektbearbeiterin für einen Praktika vermittelnden gemeinnützigen Verein tätig. Später leitete sie als Fremdsprachensekretärin eigenverantwortlich das Büro einer Leipziger Anlagenbau-Firma.

Das Sekretariat eines amerikanischen Betreibers einer Chemieanlage, die während ihrer Tätigkeit für das Leipziger Unternehmen errichtet worden war, wurde im Anschluss zu ihrem neuen Betätigungsfeld. Dort war sie in den vergangenen sechs Jahren als Assistentin der Geschäftsführung tätig.

Eine neue berufliche Herausforderung hat Yvonne Anders nun bei der LMBV international gefunden. Hier wird sie als Sachbearbeiterin vorwiegend administrativ, aber auch projektunterstützend tätig sein. Aufgaben, auf die sich die 32-jährige Mutter einer kleinen Tochter besonders freut. Für ihre neue Arbeit wünscht sich Yvonne Anders die erfolgreiche Realisierung aller anstehenden Projekte und in diesem Sinne mit allen Beteiligten eine gute Zusammenarbeit.

#### Impressum

**Herausgeber:** Lausitzer und Mitteldeutsche Bergbau-Verwaltungsgesellschaft mbH, Knappenstraße 1, 01968 Senftenberg, www.lmbv.de

**Verantwortlich:** Dr. Uwe Steinhuber, Pressesprecher, Unternehmenskommunikation, Telefon: 03573 84-4302, Fax: 03573 84-4610

**Redaktion:** Claudia Gründig (LMBV), Marcus Blanke, Juliane Haseloff, Siegfriedstraße 204 C, 10365 Berlin

**Versand:** Marcus Blanke, Telefon: 030 971012-12, blanke@agreement-berlin.de

**Fotos:** LMBV-Archiv, Reinhard Röhser, Peter Radke, Dr. W. Späthe (S. 3 o.)

**Titel:** Winterstimmung an der Bitterfelder Wasserfront in der Goitzsche

**Druck:** DruckStudio Pudenz, Verwaltungsring 2, 04579 Espenhain

Der Inhalt dieser Veröffentlichung ist urheberrechtlich geschützt. Jegliche Vervielfältigung, Verbreitung, Nachnutzung oder sonstige gewerbliche Nutzung ohne Zustimmung der LMBV sind untersagt. Die nächste Ausgabe erscheint voraussichtlich im April 2011.